

Projekt im Spannungsfeld

Neuland am Birketweg 5a - ein kreatives Zentrum auf Zeit/Eröffnung am Samstag

Neuhausen-Nymphenburg

Dort wo in einigen Jahren das Stadtquartier „Am Birket“ entstehen wird, hat sich auf Zeit ein Zentrum der Kreativität entwickelt. In der großen Halle am Birketweg 5a haben Künstler, Agenturen, eine Bühnenbildnerin, ein Heilpraktiker, Architekten, Kommunikationstrainer und Agenturen eine vorübergehende gemeinsame Arbeitsstätte gefunden.

Initiatoren

Das Projekt „Neuland“ wurde von Michaela Schembari und Uli Gansloser ins Leben gerufen, die sich bereits mit den Kunstgaragen in der Paul-Heyse-Straße und im L*aim am Laimer Bahnhof dem Engagement auf Zeit verschrieben hatten.

Neun Monate hat das Paar in der Halle umgebaut. Im ersten Stock entstanden Ateliers, Studios und Büroräume, die inzwischen von den Künstlern und den verschiedenen Gewerbetreibenden bezogen wurden. Im Erdgeschoss befinden sich große, offene Räume, die für Veranstaltungen aller Art, für Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und Partys genutzt werden.

Die ehemalige Autowerkstatt, ein eigener kleiner Bau, wurde zur Küche umgestaltet. Hier ist das Domizil von Michaelas Vater Antonio, der aus Sizilien stammt, 30 Jahre lang in Stuttgart ein Restaurant betrieb und jetzt den Aktiven und den Besuchern von Neuland mittags und abends kleine mediterrane Köstlichkeiten zubereitet.

„Auf dem Bebauungsbrachland ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen Abriss und Aufbau, zwischen Baustelle und Lebensraum“, so



Initiatoren und Künstler: v.l. Uli Gansloser und Michaela Schembari mit Sohn Luka und Bildhauer Horst Rainer. Foto: bb

Michaela Schembari und Uli Gansloser in ihrer Objektbesprechung. Und mitten drin liegt Neuland, das bis Ende 2008 von aurelis einen Vertrag zur Zwischennutzung bekommen hat.

Die Mischung stimmt

Unterstützt wurden die Initiatoren und Projektleiter von Robert Pekar, einem Veranstaltungsplaner, und Carolin Bauer. Projekte auf Zeit seien spannend, konstatiert Uli Gansloser, der durch seine früheren Aktivitäten und vielen Kontakte auf ein Netzwerk zurückgreifen kann, das sich ständig erweitert. Auch Leute, die nicht im Neuland arbeiten, brächten sich ein. Während im L*aim viele Neueinsteiger in das damalige Projekt involviert gewesen seien, habe man nun eine ganz andere Mischung unter dem gemeinsamen Dach, Menschen zwischen 20 und 70 Jahren, Künstler aller Bereiche und zum Teil recht arri-

vierte Leute.

Bei einem Rundgang durch die 2000 Quadratmeter Innenfläche und das 1000 Quadratmeter große Außengelände trifft man zum Beispiel auf den österreichischen Bildhauer und Begründer der Textil-Rost-Art, Horst Rainer. Auf festem Stoffuntergrund schafft er Bilder mit Hilfe von rostenden Gegenständen, die ihre Abdrücke hinterlassen. Geprägt von der Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit entfalten sie einen ganz eigenen Reiz.

Am kommenden Samstag, 26. Mai, feiert Neuland ein großes Eröffnungsfest. Ab 15 Uhr ist das Gelände für alle Interessierte und Neugierige geöffnet. Die Künstler zeigen in den Hallen jeweils ein bis zwei ihrer Arbeiten. Musik vom Klaviersolo bis Drum n' Bass, Licht- und Filminstallationen runden das Programm ab. Im Herbst will Neuland an den Neuhauser Kulturen teilnehmen. **bb**